



Nadine Schmid

Diplomandin	Nadine Schmid
Examinatoren	Prof. Dr. Susanne Karn, Prof. Dr. Joachim Schöffel
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Freiraumplanung

El Cabanyal – die Insel des Strassenvolkes

Freiraumplanung in einem Stadtviertel von Valencia (Spanien)



Stadtviertel El Cabanyal

Ausgangslage: Die Stadt Valencia möchte die bestehende Avenida Blasco Ibáñez bis ans Meer verlängern und auf diese Weise das Stadtzentrum mit den Stränden von Valencia verbinden. Die markante Promenade endet heute an einem Kreisler, der an das Stadtviertel El Cabanyal, eines der drei historischen Stadtviertel von Valencia, grenzt. Die geplante Verlängerung zum Meer verläuft durch dieses historisch geprägte Gebiet und würde es in zwei Teile trennen. Viele Bewohner des Viertels wurden bereits enteignet, Wohnhäuser wurden abgebrochen und der Stadtteil ist von zahlreichen brachliegenden Flächen geprägt. Ausserdem wird das Viertel schon seit Jahren sich selbst überlassen und weder saniert noch gereinigt. Die Bewohner und zahlreiche weitere Gegner wehren sich stark gegen dieses Vorhaben. Aktuell besteht deshalb ein Baustopp und die Angelegenheit wird gerichtlich ausgehandelt.

Ziel der Arbeit: Es soll ein Konzept entwickelt werden, das Vorschläge zur Entwicklung der Freiräume im Stadtviertel El Cabanyal aufzeigt, die mit einer sanften Sanierungsstrategie einhergehen.



Brachliegende Flächen, verlassene Häuser und Ruinen prägen das Bild von El Cabanyal.

Ergebnis: Die Arbeit konzentriert sich auf die Neugestaltung der Quartierränder und auf die Aufwertung und Ergänzung der Quartierfreiräume. Durch die Umgestaltung des nördlich an das Viertel angrenzenden Kreislers erhält das Viertel einen neuen Platz, welcher als Bahnhofplatz und als Haupteingangsbereich zum Viertel dient. Als weiterer neuer Platz entsteht ein Marktplatz, der festlichen Anlässen dienen soll und durch eine Verkehrsberuhigung mehr Aufenthaltsqualität erhält. Diese drei Plätze werden das Viertel gegen aussen repräsentieren. Die Plätze innerhalb des Viertels werden durch Aufwertungsmaßnahmen zu Quartierszentren. Zusätzlich entstehen durch die langfristige öffentliche Nutzung einiger Baulücken mehr Verbindungsachsen durch das Viertel sowie Rückzugsnischen. Ein System von Fussgängerzonen dient der besseren Verbindung in Ost-West-Richtung. Diese Zonen werden durch ihre Ausgestaltung nicht nur Verbindungs-, sondern auch Aufenthaltsräume bieten. Die Strasse Calle de la Reina erhält als Einkaufsstrasse durch die Reduktion der Fahrspuren mehr Platz und soll künftig zur Haupteinkaufsachse des Viertels werden. In Zukunft wird das Viertel zahlreiche neue öffentliche Freiräume erhalten. Neue Plätze entstehen, bestehende werden aufgewertet, Rückzugsmöglichkeiten werden angeboten, ein grosser Park soll der Erholung und dem Sport dienen. Es entsteht ein über das ganze Viertel verteiltes Freiraumnetz, welches allen Altersgruppen etwas bietet.



Visualisierung: Bahnhofplatz als Haupteingangsbereich zum Viertel